

PROVES D'ACCÉS A LA UNIVERSITAT

PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

CONVOCATÒRIA: JULIOL 2014	CONVOCATORIA: JULIO 2014
ALEMANY	ALEMÁN

BAREM DE L'EXAMEN:

Gesamtpunktezahl (Teil A + Teil B): 10 Punkte

Teil A. Leseverständnis: 6 Punkte [Frage I: 2 Punkte (je 1 Punkt); Frage II: 1 Punkt (je 0,5), Frage III: 1 Punkt (je 0,5); Frage IV: 2 Punkte (je 0,5)]

Teil B. Textproduktion 4 Punkte [Beachtung des Themas: 0.5 Punkt; grammatische Korrektheit (Morphologie, Syntax, Orthographie): 1.5 Punkte; korrekte Wortwahl/gewählter Wortschatz: 1 Punkt; kommunikative Fähigkeit: 1 Punkt]

BAREMO DEL EXAMEN:

OPTION A

TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text.

Illegal und doch genial – deutsche Graffiti-Blogs

Egal ob Vandalismus, große Kunst oder irgendetwas dazwischen, über Graffiti hat jeder etwas zu sagen. Die Graffiti-Künstler selbst natürlich auch. Sie haben den öffentlichen Raum um das Internet erweitert und zeigen ihre Arbeiten einer immer größer werdenden Fan-Gemeinschaft in ihren Blogs.

Die Verbindung zwischen Graffiti und Blog liegt bei genauer Betrachtung auf der Hand: Beide sind aus Subkulturen entstanden, können sich der Kommerzialisierung entziehen und sind ideal zur Meinungsäußerung. Ein außerordentliches Graffito kann sich unter Brücken oder hinter Fabrikmauern verstecken. Und auch ein guter Blog lässt sich nicht immer leicht finden.

Oft verschwinden deutsche Graffiti-Blogs kurz nach ihrem Erscheinen wieder aus der öffentlichen Sichtbarkeit. Seit 2005 sieht das deutsche Strafgesetz nämlich bis zu zwei Jahren Haftstrafe wegen Sachbeschädigung* für Sprayer vor. Dieser Umstand hat die Graffitiszene zwar in die Illegalität gebracht, aber dennoch nicht aus dem städtischen Raum verdrängt. Das ist auch ein Grund, warum die Autoren vieler Blogs ihre Arbeiten unter Pseudonym posten. In einigen Städten, wie zum Beispiel in Dresden, versucht die Stadtverwaltung durch die Schaffung von sogenannten „freien Flächen“ und Auftragsvergaben, Platz für Graffiti als Streetart zu schaffen. Nicht immer das, was die Graffiti-Crews als Vertreter einer Subkultur, die mit dieser Kunstform ihren Idealismus, ihre Identität und Kultur ausdrückt, gern annehmen. „Graffiti ist ein soziales Problem, weil die Sprayer keine anderen Regeln als ihre eigenen akzeptieren. Ihr größter Widerspruch besteht zwischen dem Bedürfnis, von möglichst vielen Menschen wahrgenommen zu werden, und der gleichzeitigen Kodierung ihrer Botschaften“, sagt der Soziologe Hartmut Salzwedel.

* Destruktion fremden Eigentums / Besitz

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- Wo zeigen Graffitikünstler überall ihre Kunst?
- Wie versuchen einige Städte, wie zum Beispiel Dresden, das Problem der Graffitikünstler zu lösen?

II. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

- Jedermann hat etwas über Graffiti zu sagen.
- Die Graffitikünstler mögen das Internet nicht.
- Graffiti-Blogs und Graffiti sind legal.
- Die Graffitikünstler wollen von so vielen Menschen wie möglich anerkannt werden.

III. Welche Worte im Text haben die Bedeutung von (1 Punkt)

- a) besonderes: _____
b) existieren: _____

IV. Wie geht es nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

- 1) Blogs sind
a) ein Ersatz für die Graffiti.
b) wie Graffiti aus Subkulturen entstanden.
c) ein Problem für die Regierung.
- 2) Das deutsche Strafgesetz
a) gilt nur für einen Teil von Deutschland.
b) spiegelt die Interessen der Bevölkerung.
c) hat Graffiti für illegal erklärt.
- 3) Graffiti-Künstler
a) sind ein soziales Problem.
b) leben im Untergrund.
c) arbeiten immer unter Pseudonym.
- 4) Einige Städte
a) verfolgen alle Graffiti-Blogger.
b) beurteilen Graffiti als Revolution.
c) versuchen eine Lösung für das Problem zu finden.

TEIL B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 100 Wörter) über das folgende Thema:

Finden Sie, dass Graffiti eine Kunst ist? Soll es überall erlaubt sein oder nur an ganz bestimmten Orten? Begründen Sie Ihre Antwort.

OPTION B

TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text.

Spanien Botellón: Die Jugend trinkt auf der Straße

Es ist Nacht, Viertel nach zwölf. Auch in Spanien gibt es einen Winter und bei fast null Grad Außentemperatur in Madrid sieht man die Luft beim Ausatmen. Weder die Uhrzeit noch das Wetter laden dazu ein, auf Plätzen oder in Parks mit Freunden zu sein. Doch viele junge Spanier zwischen 15 und 30 schreckt das nicht: Sie verabreden sich, vor allem am Wochenende, um nachts gemeinsam unter freiem Himmel Alkohol zu trinken. „Botellón“, was man mit „großer Pulle“ übersetzen kann, nennen sie das.

In einer Grünanlage nahe der Plaza de España in Madrid drängeln sich zu nachtschlafender Zeit hunderte Jugendliche. Einige rauchen, alle haben Plastikbecher in der Hand. Sie reden laut, lachen, trinken. Auf einer Bank sitzen drei Jugendliche in Jeans und dunklen Jacken. David Fernández, Jorge Martín und David García, alle 18 Jahre, sind hier Stammgäste. „Coole Atmosphäre“, sagt Jorge, „die Leute hier sind alle gut drauf.“ David Fernández macht gerade Abitur, Jorge einen Uni-Vorbereitungskurs und David García studiert Tourismus.

Dass die drei zum Trinken am liebsten raus gehen, hat auch ganz praktische Gründe: wie die meisten jungen Spanier leben sie noch bei ihren Eltern. „Wir können nicht zu Hause Party machen, während die Eltern nebenan sitzen“, meint David Fernández. Eine eigene kleine Studenten-Wohnung oder ein WG-Zimmer können sie sich noch nicht leisten, also gehen sie auf die Straße. Botellón ist für sie die beste und billigste Form, mit Freunden ungestört zu feiern.

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- a) Wovon handelt der Text?
- b) Was sind die Hauptgründe für das Phänomen?

II. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

- a) Man braucht gutes Wetter, um Botellón machen zu können.
- b) Der Botellón findet nachts statt, aber auch tagsüber.
- c) Die Jugendlichen haben beim Botellón immer gute Laune.
- d) Die Jugendlichen fühlen sich dort ohne ihre Eltern frei.

III. Welche Worte im Text haben die Bedeutung von (1 Punkt)

- a) macht keine Angst: _____
- b) feste Besucher: _____

IV. Wie geht es nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

- 1) In Spanien ist der Winter
 - a) überall sehr mild.
 - b) auch teilweise hart.
 - c) sehr hart.
- 2) Botellón findet
 - a) nur am Wochenende statt.
 - b) während der Woche statt.
 - c) hauptsächlich am Wochenende statt.
- 3) Die Jugend in Spanien
 - a) lebt meistens noch bei den Eltern.
 - b) liebt meistens ihre Eltern nicht.
 - c) lebt nicht gern bei ihren Eltern.
- 4) Die Jugendlichen machen Botellón,
 - a) weil es billig ist.
 - b) weil sie nur da trinken dürfen.
 - c) weil sie es nur da lustig finden.

TEIL B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 100 Wörter) über das folgende Thema: Wie finden Sie das Phänomen vom „Botellón“. Machen Sie normalerweise mit? Begründen Sie Ihre Meinung.